



## **Antidepressiva mit überraschenden „Nebenwirkungen“**

Im Juli und im Oktober 2020 berichteten wir über unerwartete Wirkungen von selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern, Substanzen, die zur Behandlung von Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen eingesetzt werden. Im Laborversuch fanden zwei unabhängige Forschungsgruppen, dass Fluoxetin sowohl die Aufnahme von SARS-CoV2 in die Zellkultur als auch ihre Weiterverbreitung hemmt, ohne dabei Zellen und Gewebe zu beschädigen.

Am 13.11.2020 veröffentlichte die Arbeitsgruppe von Eric Lenze von der Washington University School of Medicine in St. Louis von dem Einsatz eben dieser Psychopharmakagruppe in der Klinik. Die Wissenschaftler überprüften, ob sich mit dem Medikament Fluoxamin bei erwachsenen COVID 19-Patienten in Heimquarantäne eine Verschlechterung des Krankheitsverlaufs verhindern lässt. Eine solche Verschlechterung zeichnet sich typischerweise durch neu auftretende Atemnot und eine unter 92% fallende Sauerstoffsättigung des Blutes aus. Nach einem Zufallsprinzip erhielten 152 positiv auf SARS-COV-2 getestete Freiwillige einige Tage nach Krankheitsbeginn das Medikament oder ein Placebo. Bei den 80 mit dem Antidepressivum behandelten Probanden während der folgenden 15 Tage kam es in keinem einzigen Fall zu einer Verschlechterung, in der Placebogruppe dagegen bei 6 von 72.

Der positive Effekt der Substanz beruht auf der Stimulation eines Sigma-1 genannten Rezeptors in den Körperzellen, unter anderem reguliert dieser die Produktion von wichtigen Signalmolekülen (Zytokinen), die bei Patienten mit schwerem COVID 19-Verlauf leicht aus dem Lot geraten können.

Auch hier warnen die Wissenschaftler trotz der eindeutigen Befunde vor einer Überinterpretation der Ergebnisse. In größeren Studien müssten diese Befunde erst noch bestätigt werden.

*Eric J. Lenze et al. Fluoxamin vs. Placebo and clinical deterioration in outpatients with symptomatic COVID 19, Journal of the American Medical Association, 12.11.2020*